

Aus Entomologenkreisen.

Dr. F. G. Rambousek †.

Am 14. September 1931 starb in Prag einer der bedeutendsten Entomologen Böhmens: Dr. F. G. Rambousek.

Dr. Rambousek wurde im Jahre 1886 in Liblice bei Böhmisches-Brod in Mittelböhmen geboren. Er besuchte die Mittelschule in Böhmisches-Brod und widmete sich dann an der Karl-Ferdinands-Universität in Prag den naturwissenschaftlichen Studien, erwarb daselbst den philosophischen Doktorgrad und arbeitete kurze Zeit als Assistent an dieser Hochschule. Während des Krieges widmete sich Dr. Rambousek dem besonderen Studium der Zuckerrübenschädlinge und seine umfassenden und gründlichen Kenntnisse auf diesem Arbeitsgebiete ließen es verständlich erscheinen, daß er schließlich zum Vorstand der Abteilung für Phytopathologie des Forschungsinstitutes der Zuckerrübenindustrie in Böhmen ernannt wurde. Leider sollte er sich dieser zwar arbeitsreichen, aber auch aussichtsreichen Stellung nicht lange erfreuen. Der Tod raffte den kaum Fünfundvierzigjährigen nach kurzer Krankheit dahin.

Dr. Rambousek war einer jener Menschen, die schon in den ersten Jugendjahren von ganz besonderer Liebe zur Natur ergriffen werden und dieser Neigung für immer treu bleiben. Schon als kaum Fünfzehnjähriger beobachtete er gut und fand damals schon eine Freude an den seltsamen Kurzflüglern, die später zu seinem Lieblings-Studienggebiet werden sollten. Damals beschrieb er bereits eine auffällige Monstrosität des *Oxyporus maxillosus* in der tschechischen naturwissenschaftlichen Zeitschrift „Vesmir“. In den späteren Jahren folgten dann zahlreiche größere und kleinere Arbeiten aus verschiedenen Gebieten der Entomologie, vorwiegend aber über seine geliebten Staphyliniden. Erst in den letzten Jahren traten in seinen Veröffentlichungen auch die Berufsarbeiten über die Zuckerrübenschädlinge mehr hervor. Ein kurzes Verzeichnis weiter unten bringt einen kleinen Ueberblick über die wichtigsten entomologischen Arbeiten des Verstorbenen.

So wie fast jedem von uns, saß auch Dr. Rambousek das Sehnen nach der Ferne, das Sehnen nach entomologischer Betätigung in fernen, bisher wenig erforschten Gebieten im Herzen. Es war ihm vergönnt — und oft erzählte er mir bei seinen Besuchen in Wien davon — viele ferne Länder zu schauen und dort zu sammeln. Schon im Jahre 1908 führte ihn seine erste Reise nach dem Balkan, vor allem nach Bulgarien, dann im Jahre 1909 eine zweite Reise nach Bulgarien, Griechenland, Montenegro und Albanien. In späteren Jahren sammelte er dann in Südfrankreich, Jugoslawien, Albanien, Spanien und Portugal, und in den letzten Jahren seines Lebens in Süditalien, Sizilien, Algier und Tunis. Ueber diesen letzten Sammelfahrten lag aber schon ein schwerer, dunkler Schatten — als Kranker, der selbst aber nicht wußte, wie schwer krank er bereits war, reiste Dr. Rambousek nach dem Süden.

Die Krönung seiner Reisen und die unvergeßlichsten Freuden als Sammler — wie er mir dann später erzählte — brachte ihm seine Fahrt zum IV. Internationalen Entomologen-Kongreß nach Ithaca in U. S. A. im Jahre 1928 und vor allem, an diese Fahrt anschließend, eine Reise nach Cuba, wo er nicht nur alles mit dem Zuckerrohr Zusammenhängende gründlich studierte, sondern vor allem unermüdlich und eifrigst seine Staphyliniden sammelte. Selbst während des Kongresses in Ithaca war Dr. Rambousek, wie später Kongreßteilnehmer oft lächelnd erzählten, viel eifriger beim Sammeln und draußen in der herrlichen Umgebung der amerikanischen Universitätsstadt zu treffen, als in den heißen Vortragssälen.

Dr. Rambousek gewann aber für sein Volk nicht nur als einer seiner bedeutendsten Entomologen besondere Geltung, sondern auch als erfolgreicher Politiker. Schon während des Weltkrieges betätigte er sich im Dienste seiner Nation und gehörte im Jahre 1918 dem ersten revolutionären Parlamente der tschechoslowakischen Republik und dann der tschechoslowakischen Mission in Versailles an. Er zog sich aber bald aus dem bewegten politischen Leben zurück und widmete sich ganz seinem Berufe und seinen Staphyliniden.

Seine Bibliothek und vor allem seine umfangreichen, zum größten Teil aus Staphyliniden bestehenden, unter anderem auch die Sammlung von Dr. Tyl enthaltenden Sammlungen sind in den Besitz der Zoologischen Abteilung des Nationalmuseums in Prag übergegangen, wo sie unter dem Schutze des Leiters der Abteilung und Freundes des Verewigten, Herrn Univ.-Doz. Dr. Jan Obenberger — dem ich übrigens für ausführliche Mitteilungen aus dem Leben des Verstorbenen herzlichst zu danken habe — der späteren Wissenschaft und nachfolgenden Bearbeitern zur Verfügung stehen werden, ganz wie es einst der Verewigte im Sinne hatte. —

Mit Dr. R a m b o u s e k starb ein Mann, der die Natur über alles liebte, der sie selbst in ihrem kleinsten und unansehnlichsten Wesen tief verehren konnte. Und wenn ihn auch Manches in seinen Anschauungen — bedingt durch seine zweite glühende Liebe, jene zu seinem Volke — zuweilen von den unserigen schied: Ehre seinem Andenken!

*

Die wichtigsten Arbeiten des Verewigten auf entomologischem Gebiete:

1909. Eine neue Carabidenart aus Mazedonien (Čas. spol. Ent. ČSL).
Bythinus Comita n. sp., un Psélaphide nouveau de Macédonie centrale (ibid.).
1914. Ueber das Xantholinensubgenus *Vulda*. (Sitzungsber. d. königl. Akad. der Wissensch. Prag).
1915. *Atheta* (Subg. *Spelaeola* nov.) *Absoloni* n. sp. (Čas. spol. Ent. ČSL).
 Ein neuer brasilianischer *Stenaesthetus*. (ibid.).
1916. Zwei neue pal. Staphyliniden nebst Notizen (Col. Rundsch.).
 Neue *Bythinus*arten aus Mazedonien. (Zeitschr. wiss. Ins.-Biol.).
 Ueber eine neue, dem Höhlenleben angepaßte *Atheta* aus der Südherzegowina. (Col. Rundsch.).
1920. Résultats scientifiques de l'armée Tchécoslovaque en Russie et Sibérie I, II. (Čas. spol. Ent. ČSL).
1921. T. c. III. (ibid.).
1923. T. c. IV. (ibid.).
1921. Voyage de M. le Baron Maurice de Rothschild en Éthiopie et Afr. or. Angl. (Paris 1922).
1924. Une espèce nouvelle de *Sipalia* de Bulgarie. (Čas. spol. Ent. ČSL).
 Les *Xantholinus* aux yeux atrophiés. (ibid.).
1925. Staphylinides nouveaux de l'Amérique méridionale. (ibid.).
Anthophagus bicornis ab. *Obenbergeri*. (ibid.).
1927. Ueber das periodische Erscheinen von Insekten. (ibid.).
1928. Uebersicht der balkanischen Lathrobien der Untergattung *Glyptomerus* (ibid.).
1929. The destruction of injurious insects before the sowingseason of sugar-beet. (IV. Intern. Congr. of Entomology, Ithaca, 1928).
1930. Les maladies les plus importantes de la betterave. (Soc. Agric. de France).
1928. Die Schädlinge und Nützlinge der Zuckerrübe. (Publikationen des Landwirtschafts-Ministeriums in RČS).
 Dr. O. Scheerpeltz.

V. Internationaler Kongreß für Entomologie.

Am 18.—23. Juli findet in Paris der V. Internationale Kongreß für Entomologie statt. Der Beitrag beträgt für Mitglieder 125 franz. Frs.¹⁾ Als Preise für Unterkunft werden 25—40 Frs. pro Bett (für Studentenzimmer 10 Frs.), als Preise für Restaurants pro Mahlzeit 7—20 Frs. angegeben. General-Sekretär ist Dr. R. Jeannel, Paris Ve, 45 bis, Rue de Buffon. Die Sitzungen finden im Institut National Agronomique, 19, Rue Claude Bernard, Paris Ve, statt.

Das vorläufige Programm des Kongresses sieht vor:

18. Juli, 10 Uhr: Feierliche Eröffnung; 14 Uhr: Sektions-Sitzungen; 20 Uhr: Soirée théâtrale. — 19. Juli, 10 Uhr: General-Sitzung; 14 Uhr: Sektions-Sitzungen; 17 Uhr: Besuch des National-Museums im Jardin des Plantes; 20 Uhr: Empfang

¹⁾ Für Gäste 65 Frs.